



# **METALL ZUG GRUPPE**

## **Einleitung und Bemerkungen zum Geschäftsjahr 2009**

---

Medien- und Analystenkonferenz vom 15. April 2010

Heinz M. Buhofer, Vizepräsident des Verwaltungsrates

Sehr geehrte Damen und Herren

Bereits zwei Mal war ich der Meinung gewesen, meine letzte Medienkonferenz zu bestreiten. Als ich mich zum letzten Mal hier verabschiedete, versicherte ich aber auch, zur Verfügung zu stehen, wo es als sinnvoll erachtet wird.

So begrüße ich Sie an Stelle des verhinderten Präsidenten herzlich zu dieser Veranstaltung; Herr Jürgen Dormann hat heute die Generalversammlung von Sulzer zu leiten.

Lassen Sie mich die Teilnehmer vorstellen:

Zunächst Stephan Wintsch, Geschäftsführer der strategischen Managementholding Metall Zug AG. Er hat den Auftrag, Ihnen in seinem Referat unvoreingenommen alles darzulegen, was für eine Beurteilung der Metall Zug Gruppe nötig ist. Dieses Unverblümtheitsgebot unterliegt einzig den Einschränkungen von Gesetzen und Börse.

Unter Anderem wird er erstmals den geschätzten Verkehrswert jener Liegenschaften bekanntgeben, die dem Geschäftsbereich Immobilien zugeordnet sind. Von den Zahlen im Geschäftsbericht abgesehen, lässt sich zur MZ-Immobilien AG zurzeit nicht viel mehr sagen, als dass ihre Projekte gut vorankommen. Wir haben deshalb heute nur Vertreter der industriellen Geschäftsbereiche eingeladen, während dem der Geschäftsbereich Immobilien an der nächsten oder übernächsten Medienkonferenz einen Schwerpunkt bilden könnte.

So sind hier die CEO's der industriellen Nachwuchstalente Belimed und Schleuniger. Niklaus Sauter von Belimed ist für Sie ein alter Bekannter. Erstmals anwesend ist Christoph Schübach: ich freue mich sehr, dass Sie auch ihn – vor wenigen Stunden aus den USA zurückgekehrt – persönlich kennen lernen können. Herr Schübach ist im denkbar schwierigsten Moment zu Schleuniger gestossen; die Art und Weise wie er gemeinsam mit dem Verwaltungsrat unter Leitung von Calvin Grieder und Mitwirkung von Martin Wipfli die Herausforderungen anpackt, hat mich beeindruckt.

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate, weiterhin tragende Säule der Gruppe, ist vertreten durch Werner Rellstab und Jürg Werner: beide stehen für viele erfolgreiche Jahre der V-ZUG AG. Werner Rellstab wird sich heute als CEO von Ihnen verabschieden, wird aber als Verwaltungsrat von V-ZUG und Verwaltungsratspräsident von Gehrig und Sibir mit dem Geschäftsbereich Haushaltapparate verbunden bleiben. Jürg Werner ist hier als COO und designierter CEO der V-ZUG AG.

Nun aber zum Referat von Stephan Wintsch.

((Referat SW))

Sehr geehrte Damen und Herren, an der Pressekonferenz 2005 hatte ich zum ersten Mal davon gesprochen, dass sich die V-ZUG mit der Internationalisierung zu befassen haben werde. Die V-ZUG war und ist unübertrefflich auf die Bedürfnisse ihrer Schweizer Kunden fokussiert – und darin mag ein Geheimnis ihrer immer wieder überraschenden Leistungsstärke liegen. Die Internationalisierungsbestrebungen, auch wenn sie zur Zeit die Jahresrechnungen etwas belasten, sollen die Leistungsstärke in Bezug auf den Schweizer Markt weiter beflügeln und nicht etwa verwässern.

Heute kann man feststellen, dass sich in den letzten Jahren in diesem Sinne sowohl beim Sortiment als auch bei der sogenannten Kultur der Firma Einiges getan hat. Die Wirtschaftskrise hat zwar den Auslandsumsätzen nicht geholfen, aber die innere Stärkung durch das behutsame Aufbauen einer internationaleren Ausrichtung kam meines Erachtens auch 2009 voran.

Unterstützt wird diese Stossrichtung durch die laufenden Projekte *Logistikzentrum / ZUGgate* und *ERP*. Weiter wurde im Berichtsjahr, wie Stephan Wintsch ausführte, eine kleine Firma in Australien gegründet: wir dürfen alle auf deren Entwicklung gespannt sein.

Was den Geschäftsbereich Infection Control betrifft, so waren die Volumenzahlen angesichts der Umstände wohl eher besser als erwartet und ich gehe davon aus, dass

Belimed ihre Stellung international weiter gefestigt hat. Aber bezüglich Ergebnis sind wir sicherlich nicht ganz zufrieden.

Und nun zu Schleuniger. Im Rückblick waren wir in den ersten Monaten 2009 bei den Massnahmen zu zögerlich, insgesamt bin ich aber der Überzeugung, dass sich Schleuniger angesichts der Umstände gut geschlagen hat: so erschreckend der Verlustausweis 2009, so überzeugend war in meinen Augen die Managementleistung 2009 bei Schleuniger.

War also der Kauf ein Fehler? Nun, gerade auch nach den Erfahrungen der letzten Monate, glaube ich uneingeschränkt an Schleuniger. Die Metall Zug Gruppe ist ein Konglomerat, und Schleuniger ist einerseits nahe genug an den bestehenden industriellen Standbeinen und andererseits verstärkt sie mit ihrer globalen Präsenz, ihrer Ausrichtung auf hochprofessionelle Abnehmer, ihrem elaborierten Management von Patenten und Intellectual Property und ihrem Bezug zum Projektgeschäft auch Aspekte, die für die Zukunft eines industriellen Konglomerats wichtig sind. Und sie hat von allen Gesellschaften am meisten Erfahrung in Asien.

Insgesamt ist die Metall Zug Gruppe weiterhin stark auf die Schweiz ausgerichtet. Bezogen auf das Jahr 2009 war es kein Schaden, dass wir das Thema der Globalisierung mit einer gewissen Bedächtigkeit angegangen waren. Zu den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Länderrisiken gesellt sich jetzt aber das grosse Werweissen um die längerfristigen Aussichten verschiedener Währungsräume. Von den USA etwa wird gesagt, dass sich im Zeitraum bis 2040 eine Staatsschuld von 400% des BIP abzeichne, der Euroraum hat Griechenland, Italien und dergleichen, die Schweiz hat ihre Grossbanken – und niemand weiss, welcher der genannten Währungsräume die schlechtesten Karten hat. Ich wäre jedenfalls sehr überrascht, wenn es in den nächsten Jahren einen Ausweg aus dem Schlamassel ohne erhebliche Verwerfungen zum Beispiel in der Wirtschaftspolitik, bei den Währungen, bei der Geldwertstabilität etc. gäbe. Auch wenn die Aufgabe also erheblich schwieriger geworden zu sein scheint, wird die Metall Zug Gruppe ihre Internationalisierung vorantreiben müssen.

Firmen zu akquirieren ist in allen Phasen des Wirtschaftszyklus schwierig. Als wir Schleuniger erwarben, wussten wir, dass „Alle“ kaufen wollten, weshalb wir uns im

Sinne eines systematischen Ansatzes vorgenommen hatten, nicht mehr als die Hälfte der eigenen, in Verwaltungsmandaten bei Banken angelegten, Mittel einzusetzen.

Und in diesem Sinne prüfen wir weiter Möglichkeiten, wobei wir uns primär auf die Verstärkung der bestehenden Geschäftsbereiche ausrichten wollen. So haben wir auch im letzten Jahr das Eine oder Andere angeschaut, aber letztlich zu nichts Grösserem Ja gesagt.

Was den Geschäftsbereich Immobilien betrifft, will ich mich auf die Feststellung beschränken, dass die Kompetenz der Betreuung von Immobilien-Entwicklungsprojekten im Jahr 2009 weiter ausgebaut worden ist. So, wie das neue Hotel City Garden – auch wegen seiner innovativen Bauweise – weit über Zug hinaus Interesse gefunden hat, so glaube ich, dass auch unsere Projekte *Suurstoffi* (am Bahnhof von Rotkreuz) und Weiterentwicklung der *Metalli* (im Zentrum von Zug) in den nächsten Jahren auf Interesse stossen werden.

Zur kommenden Generalversammlung:

Zunächst beantragt der Verwaltungsrat im Sinne einer zeitgemässen Corporate Governance, die Amtszeit der Verwaltungsräte auf ein Jahr zu verkürzen. Dann steht das Thema der „Generationenfolge“ im Verwaltungsrat der Metall Zug AG an.

Zum Einen ist zu vermelden, dass sich Günter Kelm in diesem Zusammenhang zum Rücktritt entschlossen hat. Ich gestatte mir an dieser Stelle, Herrn Kelm einen ganz besonderen Dank auszusprechen: es war für mich persönlich ein grosses Privileg, mit ihm zusammenzuarbeiten, und für die Metall Zug Gruppe ein echter Glücksfall.

Zum Andern beantragt der Verwaltungsrat die Wahl von zwei neuen Mitgliedern:

- Martin Wipfli, Jahrgang 1963, ursprünglich Rechtsanwalt und Steuerfachmann, heute geschäftsführender Partner der Baryon AG und in mehreren Verwaltungsräten – namentlich auch bei Schleuniger - in verschiedenen Funktionen tätig;
- Peter Terwiesch, Jahrgang 1966, Doktorat an der ETH, seit 1995 in leitenden Positionen bei ABB, ab Juli 2005 als deren Chief Technology Officer, und davor in Forschung und Entwicklung verschiedener renommierter internationaler Konzerne und Ausbildungsinstitutionen tätig.

So viel zu den Anträgen an die Generalversammlung vom 7. Mai 2010.

Zum Thema der Generationenfolge gehört auch die Stabsübergabe in der operativen Leitung der V-ZUG AG von Werner Rellstab an Dr. Jürg Werner.

Werner Rellstab hat die Marke V-ZUG während Jahrzehnten mitgeprägt, sie zu dem Begriff für führende Haushaltapparate gemacht, und ihr mit seiner persönlichen Ausstrahlung zusätzlichen Glanz verliehen. Man kann Werner Rellstab wohl als lebende Legende in Bau- und Marketingkreisen bezeichnen. Er übergibt eine V-ZUG in blendender Verfassung – die auf diesen Zeitpunkt sogar noch etwas mehr hätte herausgeputzt werden können, wenn die laufenden Arbeiten an wichtigen Zukunftsthemen weniger dezidiert vorangetrieben würden; und er behält vorläufig als Verwaltungsratspräsident die oberste Verantwortung für Sibir und Gehrig, wo seine verstärkte Aufmerksamkeit gebraucht wird.

Wer Werner Rellstab schon erlebt hat, weiss, dass er auch Medienkonferenzen ein ganz eigenes Gepräge geben kann, und dazu möchte ich ihn hiermit noch ein Mal einladen, damit er sich von Ihnen verabschieden kann. Und danach bitte ich Sie, Ihre Fragen zu stellen.